Gemeindebrief Nikolassee

Nachrichten aus der
Evangelischen Kirchengemeinde

04|2024

INHALT

An(ge)dacht ... 3
Dank an Dr. Christine Mehlhorn ... 5
Der neue GKR-Vorsitzende stellt sich vor ... 6
Bericht von der März-Sitzung des GKR ... 8
Vortrag am Donnerstag im Café Taubenschlag ... 9
Wichtige Vorankündigung für Mai ... 9
Jazzabend mit den »Soul diplomats« ... 10
Kulinarischer Filmabend ... 11
Spendenaufruf für neue Bibeln ... 12
Austräger*innen gesucht ... 12
Die Senioren-Kreativwerkstatt lädt ein ... 13
Info für junge Erwachsene der Seenregion ... 13
Impressum ... 13
Bericht von der 60. Münchner Sicherheitskonferenz im Februar ... 14
Gesprächskreis Dietrich Bonhoeffer ... 15
Gottesdienste ... 16
Kindergottesdienste ... 17
Ehrung für Anka Sommer ... 18
Konzert zum Sonntag Kantate ... 19
Rückschau: Beeindruckender Klavierabend mit Bachs Goldberg-Variationen ... 20
Ein Abend mit dem Theater Nikolassee ... 23
Amtshandlungen ... 24
Angebote & Gemeindegruppen ... 25
Informationen zu Spenden & Zahlungen ... 26
Verantwortlichkeiten & Kontaktdaten ... 27

Auf dem Cover ist das Gemälde »Judas bringt die 30 Silberlinge zurück« von Rembrandt van Rijn zu sehen. Es wird auch »Die Reue des Judas« genannt und befindet sich in Privatbesitz. (QUELLE: WIKIPEDIA)

VERANSTALTUNGSTIPPS

28. April ✦ 17 Uhr ✦ Kirche Nikolassee

KONZERT ZUM SONNTAG KANTATE

Es erklingt die Messe D-Dur von Antonín Dvořák.

— siehe Seite 19 —

19. April ✦ 19 Uhr ✦ Jochen-Klepper-Saal

KULINARISCHER FILMABEND

Für dieses besondere Event sind Voranmeldungen erwünscht!

— siehe Seite 11 —

WICHTIGER HINWEIS

Der Liederabend mit Emiko Okuyama und Stephan Seebass am 7. April im Jochen-Klepper-Saal muss wegen Krankheit leider entfallen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe Mai 2024 ist der 15. April.

IMMER MIT AM TISCH: JUDAS!

Seit Jahrhunderten wird die Figur des Judas Iskariot in der christlichen Tradition als Inbegriff des Verräters betrachtet. Sein Name ist untrennbar mit dem Verrat an Jesus Christus verbunden. Das hat ihn zu einem sprichwörtlichen Synonym für Verrat schlechthin gemacht. Allerdings gibt es in neueren theologischen Entwürfen immer wieder Versuche, Judas und seine Handlungen aus einer neuen Perspektive zu betrachten. Diese Neubewertungen fordern die traditionelle Sichtweise heraus und werfen wichtige Fragen über Ethik, Moral und die Komplexität menschlichen Handelns auf. Auch der Karfreitag gerät dadurch in ein anderes Licht.

Die Neubewertung der Judas-Figur beginnt damit, die Motive hinter seinem Handeln genauer zu untersuchen. Einige

Ausschnitt aus Leonardo da Vincis »Abendmahl«. Judas (3.v.r.) mit Geldsäckchen in der Hand.

argumentieren, dass Judas möglicherweise keine rein bösen Absichten hatte, sondern dass sein Verrat Teil eines größeren göttlichen Plans war. Diese Interpretation basiert auf der Idee, dass Jesus‘ Tod und Auferstehung notwendig waren, um die Erlösung der Menschheit zu ermöglichen. In dieser Sichtweise wird Judas nicht als Verräter, sondern als Instrument in Gottes Plan betrachtet.

Eine andere Perspektive argumentiert, dass Judas möglicherweise aus Enttäuschung oder Verzweiflung gehandelt haben könnte. Vielleicht glaubte er, dass Jesus nicht die politische Revolution herbeiführen würde, die er erwartet hatte, und entschied sich deshalb zum Verrat. Um der Revolution doch noch eine letzte Chance zu geben und Jesus zum Handeln zu zwingen. Diese Interpretation stellt Judas als eine komplexere Figur dar, die von widersprüchlichen Motiven getrieben wurde.

Die Neubewertung der Judas-Figur wirft neben theologischen ja auch ganz grundsätzliche Fragen über Ethik und Moral auf. Ist es gerechtfertigt, eine Handlung allein aufgrund ihrer Konsequenzen zu beurteilen, oder müssen immer auch die Motive und Umstände berücksichtigt werden? Wenn Judas aus Verzweiflung oder Enttäuschung handelte, ändert das unsere Bewertung seines Verrats? Darüber hinaus stellt sich die Frage, ob die Idee eines göttlichen Plans die Verantwortung für individuelles Handeln abschwächt oder verstärkt.

Für die Neubewertung der Judas-Figur haben die Werke verschiedener Autoren wichtige Impulse geliefert. Autoren wie Christoph Wrembek SJ, Walter Jens, Horacio E. Lona und Amos Oz bieten sehr unterschiedliche Perspektiven auf Judas Iskariot und seine Rolle im christlichen Narrativ.

Walter Jens bietet in seinem Werk »Der Fall Judas« wohl die bekannteste Neudeutung und eine gründliche Analyse

der historischen und theologischen Hintergründe von Judas' Verrat. Jens argumentiert, Judas habe möglicherweise aus politischen oder persönlichen Gründen gehandelt anstatt aus reinem Verrat. Sein Buch fordert die traditionelle Sichtweise auf Judas heraus und betont die Komplexität seiner Motive und Handlungen. Der Rahmen seiner Erzählung ist ein Seligsprechungsprozess für Judas wegen seiner entscheidenden Mitwirkung am Heilswerk Gottes.

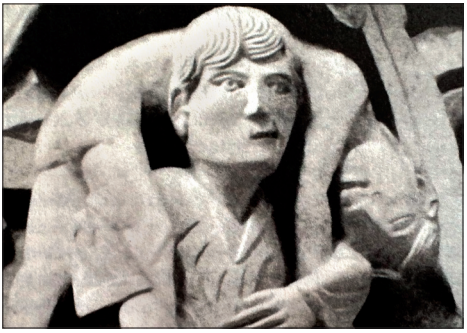
»Judas bringt die 30 Silberlinge zurück«, ein frühes Gemälde von Rembrandt van Rijn

Der argentinische Theologe Horacio E. Lona untersucht in seinem Werk »Judas Iskariot. Legende und Wahrheit« die Rolle von Judas in der lateinamerikanischen Theologie. Lona argumentiert, Judas solle als Symbol für die Unterdrückten und Marginalisierten betrachtet werden, die oft von den Mächtigen verraten werden. Seine Interpretation betont die soziale und politische Dimension von Judas' Handeln und stellt ihn als eine Figur dar, die gegen Ungerechtigkeit kämpft. Selbst wenn das bedeut, Jesus zu verraten.

Amos Oz, ein israelischer Schriftsteller und Intellektueller, bringt in seinen Werken über »Judas« eine einzigartige Perspektive auf Judas Iskariot ein. Oz stellt Judas als einen einsamen Denker dar, der von seinen Zeitgenossen missverstanden und verraten wird. Seine Bücher erforschen die Themen von Verrat, Einsamkeit und menschlicher Sehnsucht nach Verständnis und Akzeptanz.

Die Instrumentalisierung der Figur des Judas als Verrat »der Juden« an Jesus hat eine schreckliche Wirkungsgeschichte gehabt. Bis heute ist Antisemitismus tief verankert in der christlichen Theologie. Bis heute sitzt der »Verräter Judas« an jedem Abendmahlstisch, wenn die paulinischen Einsetzungsworte gesprochen werden. Wie lange eigentlich noch?

Vielleicht bietet Paul Gerhardt einen Ausweg. »Ich bin´s, ich sollte büßen« heißt es in Gerhardts Text, den Bach in der Matthäus-Passion als Choral verwendet. Die Lust am Verrat in uns allen, das Verräterische in allen Menschen ist eine selbstkritische Denkfigur zur Judas-Interpretation. Judas sitzt mit an jedem Abendmahlstisch – und damit sitzen wir selbst dort in all unserer Schwäche und Ambivalenz.



Auf diesem Bild aus der Basilika Sainte-Marie-Madeleine in Vézelay in Burgund trägt Jesus den Leichnam des Judas auf seinen Schultern. Für mich ein überaus tröstliches Osterbild!

Ihr Pfarrer Karsten Wolkenhauer

DANK AN DR. CHRISTINE MEHLHORN

Christine Mehlhorn, langjährige Vorsitzende unseres Nikolasseer Gemeindekirchenrates, hat dieses verantwortungsvolle Ehrenamt am 21. Februar zur Verfügung gestellt. Damit geht eine Ära zu Ende, die große Anerkennung und Würdigung verdient hat!

Dreizehn lange Jahre hat Christine die ihr übertragenen und herausfordernden Aufgaben als Vorsitzende mit Bravour wahrgenommen. Sie hat den Nikolasseer

In ihrem »Hauptberuf« ist Dr. Christine Mehlhorn Tierärztin.

Gemeindekirchenrat zu dem gemacht, was er heute ist: ein starkes, vielfältiges und engagiertes Gremium, welches sich bestimmungsgemäß für das Wohl und die Interessen unserer Gemeinde und ihrer Glieder einsetzt. Und gerade in schwierigen Zeiten hat Christine mit ihrer unverwechselbaren Persönlichkeit, ihrem Wissen, ihren Netzwerken und ihrem Engagement unsere vielfältige und lebendige Nikolasseer Gemeinde nicht nur geleitet, sondern diese zusammengehalten. Sie hat beharrlich, entschieden und letztlich erfolgreich dafür gesorgt, dass Zwistigkeiten oder gar Anfeindungen innerhalb unserer Gemeinde heute glücklicherweise der Vergangenheit angehören.

Christine hat zahlreiche Projekte und Initiativen angestoßen und gefördert, immer für jede und jeden erreichbar, stets mit einem offenen Ohr und einem offenen Herzen. Unendlich viel ihrer wertvollen Zeit hat sie uns geschenkt und auch geopfert. Dabei standen ihre Entscheidungen und ihr Wirken unter zwei Überschriften: Erstens hat sie die Erfüllung der von ihr übernommenen Aufgaben und Pflichten immer verstanden und gelebt als einen Dienst an Gott, einen »Gottesdienst«, dabei voller Glauben, somit im wahrsten Sinne des Wortes »glaubwürdig«. Zweitens hat sie sich beständig von der Frage leiten lassen: Was ist das Beste für unsere Gemeinde, jetzt und in Zukunft? All dies und noch viel mehr hat Christine getan, ohne je dafür eine Gegenleistung zu erwarten oder gar zu verlangen. Und bei allen Überlegungen hat sie als gläubige Christin ihr persönliches Wohl und Wehe stets hinter das Gemeinwohl unserer Nikolasseer Gemeinde gestellt! So hat sie uns allen vorgelebt, wie man voll Gottvertrauen mit Herz und Verstand wirken kann.

Wer Christine gut kennt, der weiß, dass diese dreizehn Jahre ihres gemeindlichen Engagements nicht immer nur eitel Sonnenschein waren. Ihr unermüdlicher Einsatz hat neben der damit verbundenen Freude auch viel Kraft gekostet und Christine so manches Mal um den Schlaf gebracht. Ihre kürzlich getroffene Entscheidung, nun kurz nach ihrem runden

Geburtstag das Amt als GKR-Vorsitzende nach dreizehn Jahren niederzulegen und den Staffelstab weiterzugeben, hat unser aller Respekt und Achtung verdient!

Glücklicherweise hat Christine zugesagt, weiterhin im Gemeindekirchenrat zu verbleiben und somit ihre Erfahrung und ihren Sachverstand unserer Gemeinde gern zur Verfügung zu stellen. Dies erfüllt mich und uns alle mit großer Freude und Dankbarkeit! Christine Mehlhorn hat sich um unsere Gemeinde mit all ihren vielen Belangen mehr als verdient gemacht! Im Namen der Nikolasseer Gemeindeglieder und im Namen des Gemeindekirchenrates danke ich ihr von Herzen für ihr großartiges Engagement, wahrgenommen von einem großartigen Menschen!

Persönlich, liebe Christine, danke ich Dir von Herzen, dass Du mir als neugewähltem GKR-Vorsitzenden weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen wirst! Der Gemeindekirchenrat und der Gemeindebeirat freuen sich darauf, mit Dir und unserem neuen Pfarrer Karsten Wolkenhauer gemeinsam die Herausforderungen der kommenden Monate nicht nur anzunehmen, sondern sich in Deinem Sinne und Auftrag zum Wohle unserer Nikolasseer Gemeinde zu engagieren — mit Begeisterung, Freude und voller Zuversicht!

Dr. Wolfgang Schmiedel

DER NEUE VORSITZENDE UNSERES GEMEINDEKIRCHENRATES STELLT SICH VOR

Liebe Gemeindeglieder,
am 21. Februar hat Dr. Christine Mehlhorn ihr Amt als Vorsitzende unseres Gemeindekirchenrates nach dreizehnjähriger Tätigkeit niedergelegt (s.o. meine Danksagung). Am 27. Februar hat mich der Gemeindekirchenrat zum neuen Vorsitzenden gewählt, und ich habe diese Wahl mit Dankbarkeit und voller Freude angenommen.

Vielen von Ihnen bin ich bereits bekannt, und auf der Gemeindeversammlung habe auch ich viele von Ihnen persönlich kennenlernen dürfen. Damit Sie sich ein Bild machen können, wer unseren Gemeindekirchenrat bis zu den Neuwahlen Ende 2025 leitet, hier ein kurzer Überblick über mein Leben und meine bisherigen beruflichen und ehrenamtlichen Tätigkeiten:

Als Mitglied einer alteingesessenen Nikolasseer Familie bin ich geboren in der Prinz-Friedrich-Leopold-Straße, aufgewachsen im Albiger Weg, später dann im elterlichen Haus im Kirchweg 50. In unserer schönen Nikolasseer Kirche bin ich getauft und konfirmiert worden und wurde hier auch kirchlich getraut. Mein Vater, Dr. Rudolf Schmiedel, war viele Jahre Mitglied im Nikolasseer Gemeindekirchenrat und in der Evangelischen Synode, meine Mutter Liselotte hat mit ihrer unverwechselbaren Sopranstimme über sechzig Jahre in unserem Nikolasseer Kirchenchor gesungen. Auch ich selbst war viele Jahre Mitglied in unserem Kirchenchor und durfte als Jugendlicher im Gottesdienst das »Kyrie Eleison« von der Empore unserer schönen

Kirche singen, begleitet an der Orgel vom damaligen Kantor Wolfgang Meyer. Ich bin glücklich verheiratet und habe fünf wunderbare erwachsene Kinder und fünf liebenswerte Enkelkinder. Meine Hobbys sind klassische Musik, Malerei und Kunstgeschichte. Von Beruf bin ich Fachzahnarzt für Kieferorthopädie und war 36 Jahre in eigener Praxis in Berlin Tempelhof niedergelassen.

Foto privat

Nach der Abgabe meiner Praxis und der damit wieder verfügbaren Zeit bin ich der Bitte unseres damaligen Pfarrers Steffen Reiche gern gefolgt, mich zur Wahl in den Gemeindekirchenrat zur Verfügung zu stellen. Seit November 2022 bin ich Mitglied im GKR, u.a. mit den Schwerpunktaufgaben Öffentlichkeitsarbeit, Website und Festlegung der Kollekten. Im Mittelpunkt meines Denkens und Tuns steht das soziale Engagement, welches ich unter anderem als ehemaliger Vizepräsident von »Special Olympics Berlin-Brandenburg« (inklusiver Sport für Menschen mit Behinderungen) vorleben durfte.

Meine Absichten sind, die begonnene Arbeit von Christine Mehlhorn erfolgreich weiterzuführen sowie unseren neuen Pfarrer Karsten Wolkenhauer in seiner Amtsführung und strukturellen Arbeit vorbehaltlos zu unterstützen, gleichzeitig unser Gemeindeleben zu fördern und Menschen jeden Alters dazu zu bewegen, sich freudig und voller Begeisterung in den Dienst der Kirche und insbesondere unserer Nikolasseer Gemeinde zu stellen. Dies alles mit dem Mut zu wagen, eingetretene Pfade mitunter auch zu verlassen und etwas Neues zu gestalten — vor allem aber mit Demut und Dankbarkeit, Bewährtes zum Wohle unserer Nikolasseer Gemeinde zu bewahren!

Bitte helfen Sie mir beim Bewältigen der vor mir liegenden Aufgaben, und scheuen Sie sich nicht, mir Ihre Wünsche, Anregungen oder Kritikpunkte persönlich mitzuteilen. Sie erreichen mich unter meiner Mobilnummer **0173.1643935** oder per Mail an **dr.schmiedel@t-online.de.**

Gern bin ich für Sie da und freue mich sehr, gemeinsam mit Ihnen, dem Gemeindekirchenrat, dem Gemeindebeirat und Pfarrer Karsten Wolkenhauer für unsere wunderschöne, lebendige und vielfältige Gemeinde tätig sein zu dürfen. Wünschen sie mir dazu Gottes Segen!

Herzlichst, Ihr
Dr. Wolfgang Schmiedel

BERICHT VON DER MÄRZ-SITZUNG DES GEMEINDEKIRCHENRATES

Am 11. März traf sich der Gemeindekirchenrat bereits um 18 Uhr. Eingeladen war der Gemeindebeirat und Herr Dr. Norbert Bensel, der Vorsitzende des Fördervereins.

Es gab einen konstruktiven Gedankenaustausch. Der GKR dankte dem Gemeindebeirat und dem Förderverein für seine gute Arbeit zum Wohle der Gemeinde. Herr Dr. Bensel warb für neue Mitglieder im Förderverein. Um 19 Uhr begann dann die eigentliche Sitzung des GKR.

Im Gemeindekirchenrat gibt es eine Reihe von Veränderungen in der Verteilung der Verantwortungsbereiche. Frau Dr. Christine Mehlhorn ist als Vorsitzende zurückgetreten. Dreizehn Jahre hatte sie dieses Amt inne. Herr Dr. Wolfgang Schmiedel stellte sich dankenswerterweise zur Wahl und wurde von den Mitgliedern des GKR zum neuen Vorsitzenden gewählt. Der GKR wünschte Herrn Dr. Schmiedel Gottes Segen für seine Arbeit als Vorsitzender.

Wir dankten Frau Dr. Christine Mehlhorn für ihre lange und sehr gute Arbeit als GKR-Vorsitzende. Sie bleibt dem GKR weiterhin erhalten.

Aus unterschiedlichen, auch pesönlichen Gründen verlassen zwei Mitglieder den Gemeindekirchenrat: Herr Prof. Dr. Kristoff Ritlewski und Prof. Dr. Heinz Schilling. Der GKR dankte beiden für ihre geleistete Arbeit.

Aktuell besteht der Gemeindekirchenrat (Älteste) nun aus folgenden Mitgliedern:

- Karsten Wolkenhauer, Gemeindepfarrer
- Dr. Wolfgang Schmiedel, Vorsitzender
- Dr. Monika Bierschenk
- Knut Greve
- Diakon Oliver Lehmann
- Dr. Christine Mehlhorn
- Dr. Melanie Semmer
- Jonas Vliem
- Maria Wenske sowie
- Ilsa Bruhns für den Gemeindebeirat.

Pfarrer Karsten Wolkenhauer ist als Gemeindepfarrer unserer Kirchengemeinde Nikolassee bestätigt worden. Seine feierliche Amtseinführung wird in einem Abendgottesdienst am Sonntag Misericordias Domini, dem Hirtensonntag, am 14. April 2024 um 19 Uhr stattfinden. Im Anschluss daran gibt es einen Empfang im Gemeindehaus.

Weitere Themen aus der Sitzung im März:

- Für die Vermietung von Räumen gibt es einer neue Gebührenordnung.
- Für die Küche im Gemeindehaus wird ein neuer Industrie-Geschirrspüler angeschafft.
- Die Kirchengemeinde Nikolassee wird in der Spanischen Allee Ecke Straße am Schlachtensee einen neuen Schaukasten aufstellen.
- Am 15. Juni 2024 veranstalten wir unser diesjähriges Gemeinde-Sommerfest.
- Der GKR stellt die Räume im Gemeindehaus für die Europawahl (Wahllokal) am 9. Juni 2024 in der Zeit von 7 Uhr bis 23 Uhr zur Verfügung.

Diakon Oliver Lehmann

Vortrag am Donnerstag

15 Uhr ♦ Café Taubenschlag

4. April	**Hätte Kain Abel umbringen müssen?** Vortrag von Pfarrer Karsten Wolkenhauer.
11. April	**Werke für Soloklavier von Johann Sebastian Bach bis Sergej Prokofjew.** Der junge Pianist Maximilian Müller präsentiert musikalische Leckerbissen.
18. April	**Frau Dr. Gisela Murken, geboren in Costa Rica, berichtet aus ihrem Leben.**
25. April	**Wie können Schiffe das Klima retten?** Vortrag von Horst Linde.
2. Mai	**Dietrich Bonhoeffer in Amerika.** Vortrag von Pfarrer Dr. Ulrich Luig.

VORANKÜNDIGUNG

Samstag ♦ 11. Mai ♦ 18 Uhr ♦ Kirche Nikolassee

»Von Erkenntnis und Bekenntnis«

Gespräch mit Prof. Dr. Paul Nolte und Prälatin Dr. Anne Gidion aus Anlass des Kurmärkischen Kirchentages der Bekennenden Kirche am 11. Mai 1934 in der Kirche Nikolassee. Am 31. Mai 2024 feiert die damals vorbereitete Barmer Theologische Erklärung ihren 90. Geburtstag.

JAZZ AM 1. FREITAG

5. April ◆ 19 Uhr ◆ Jochen-Klepper-Saal

DIE BAND, AUF DIE DIE WELT GEWARTET HAT!

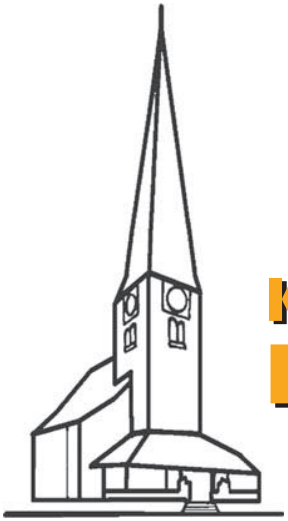
**FREUNDE DES GUTEN, KENNER DES BESSEREN,
BEWUNDERER DES AUSSERGEWÖHNLICHEN,
MITBEGRÜNDER UND BEWAHRER DES GUTEN GESCHMACKS,
AUSERWÄHLTE, GRUNDGÜTIGE UND REBELLEN DES FROHSINNS,
ARGONAUTEN DER LEIDENSCHAFT:
DAS SIND DIE**

SOUL DIPLOMATS!

Eintrittspreis: 15 Euro ◆ Schüler & Studenten 5 Euro
Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Nikolassee,
Kirchweg 6, 14129 Berlin, V.i.S.d.P.: Karsten Wolkenhauer

Als nächste Gäste bei JAZZ AM 1. FREITAG begrüßen wir am 3. Mai die Swingband JIVE PARK und am 7. Juni die DREAMLAND SWING BAND.

**KULTUR.AKTIV GEHT INS FÜNFTE JAHR!
WERDEN SIE AKTIV! MACHEN SIE MIT!**



KULINARISCHER FILMABEND

Am 19. April, 19 Uhr
zeigen wir auf der Großleinwand
im Gemeindehaus

BABETTES FEST

Die Französin Babette findet Zuflucht in einem dänischen Fischerdorf. Eines Tages will sie sich bei den Dörflern für die freundliche Aufnahme mit einem Festessen bedanken . . .

Passend zum Film wird uns Michael Krüger, unser Kita-Koch, mit Spezialitäten verwöhnen. Der Unkostenbeitrag dafür beträgt 7,50 Euro (ohne Getränke).

Einlass und Begrüßung: 18 Uhr.
Anmeldungen erwünscht: ilsa@bruhns.berlin

Eintritt frei, Spenden zum Erhalt des Gemeindehauses erbeten.
Veranstalter: Kultur.aktiv der Ev. Kirchengemeinde Nikolassee, Kirchweg 6, 14129 Berlin
V.i.S.d.P.: Karsten Wolkenhauer, pfarramt@gemeinde-nikolassee.de

UNTERSTÜTZEN SIE UNS AKTIV BEIM JAZZABEND ODER FILMABEND!

BITTE SPENDEN SIE FÜR NEUE BIBELN FÜR UNSERE KIRCHE!

Wir möchten die Bibeln gern durch die neue Ausgabe aus dem Jahr 2017 ersetzen. (Im Gemeindebrief vom Februar können Sie auf Seite 17 Näheres zu den Hintergründen lesen.)

Daher bitten wir Sie herzlich um Ihre Spende!

Bitte überweisen Sie Ihre Spenden auf folgendes Konto:
Evangelische Bank eG ✦ IBAN: DE15 5206 0410 3303 9663 99.
Verwendungszweck: Neue Bibeln für Nikolassee
Herzlichen Dank!

AUSTRÄGER*INNEN GESUCHT!

Unser herzlicher Dank gilt denjenigen,
die Monat für Monat all die Haushalte in der Region
mit unserem Gemeindebrief versorgen!
Jedoch gibt es noch viele Adressen, für die sich
bisher noch niemand hat finden können.
Bitte helfen Sie mit!

Es betrifft Häuser in folgenden Straßen:
Libellenstraße ✦ Albiger Weg 90 ✦ Waltharistraße
Hoiruper Straße 6-14f *(nur gerade Hausnummern)* ✦ Tristanstraße
Isoldestraße ✦ Palmzeile 2-18 ✦ Wasgenstraße *(von Nr. 12 bis Ende alle geraden, ab Nr. 49 bis Ende alle ungeraden Nummern)*
Spanische Allee ✦ Am Beelitzhof ✦ Hohenzollernplatz
Parallelstraße ✦ Tewsstraße ✦ Waldrebensteig
Wannseebadweg ✦ Wasgensteig ✦ Wonnegausteig

Alle nötigen Einzelheiten erfahren Sie im Gemeindebüro
von unserem Küster Lutz Jacob:
kuesterei@gemeinde-nikolassee.de ✦ 030 – 801 976 30

DIE SENIOREN-KREATIVWERKSTATT LÄDT EIN ZUM MITMACHEN!

Bei uns wird gestrickt, gehäkelt und gebastelt.
Das Stricken und Häkeln können Sie bei uns lernen
oder Ihre Kenntnisse auffrischen.

Wir treffen uns jeden zweiten und vierten Mittwoch
im Monat von 10.45 Uhr bis 12.45 Uhr
im Balkonzimmer unseres Gemeindehauses.

Herzlich willkommen in unserer
kreativen Runde!

Hannelore Zeller & Gudrun Wichers

MONATSAUSKLANG
für junge Erwachsene der Seenregion

Sonntag ✦ 28. April ✦ 18 Uhr ✦ Kirche Nikolassee

Abendgottesdienst
»Kirche einmal anders«

Kontakt: katja.miti@teltow-zehlendorf.de

IMPRESSUM
Herausgeber: Der Gemeindekirchenrat der evangelischen Kirchengemeinde Nikolassee
Redaktion und Erstellung: Ilsa Bruhns, Ulrike Ledenik, Cornelia Wernowsky;
Redaktion@Gemeinde-Nikolassee.de
Anzeigenverwaltung: Gemeindeblatt@Gemeinde-Nikolassee.de
Druck und Herstellung: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen; **Auflage** 4.600 Stück
Redaktionsschluss für Einreichungen: 15. des Monats
Verteilung durch Ehrenamtliche oder per Zusendung gegen 20 Euro jährlich
Weitere Einzelheiten auf unserer Webseite: **https://www.gemeinde-nikolassee.de/**

SUCHE NACH DEM SILBERSTREIF AM HORIZONT

Die 60. Münchner Sicherheitskonferenz 2024

Im Café Taubenschlag sprach im März Pfarrer i.R. Roger Töpelmann über die Münchner Sicherheitskonferenz (MSC), die er im Februar in der bayerischen Landeshauptstadt besuchte. Hier einige Auszüge aus dem Vortrag.

Vor dem Hotel Bayerischer Hof fährt die amerikanische Vizepräsidentin Kamala Harris in einer Chevrolet-Wagenkolonne vor. Ministerpräsident Markus Söder repräsentiert den Freistaat. Unter den Gästen bei der Eröffnung ist als einziger Kirchenvertreter Kardinal Reinhard Marx.

Abbildungen: https://securityconference.org/en/msc-2024/

Erst jüngst warb der Erzbischof von München und Freising für einen neuen Internationalen Friedensbund der Katholiken.

Ungewöhnlich dann der Start der Konferenz mit einem Musikstück von Fanny Hensel-Mendelssohn. Drei Musiker des West-Eastern Divan Quartett (Berlin) spielten mit ihrem Konzertmeister Michael Barenboim. Ein Novum in der Geschichte der seit 1963 in der bayerischen Metropole tagenden Konferenz. ***„Da ist immer ein Silberstreif am Horizont“***, sagte der Chef der MSC, Botschafter Christoph Heusgen in seiner Eröffnungsrede.

Die MSC zeichnet sich immer neu durch Reaktionsfähigkeit aus: Mit einem Appell sprach überraschend die Ehefrau des im russischen Straflager verstorbenen Regimekritikers Alexei Nawalny, Julija Nawalnaja:

»Ich möchte die internationale Gemeinschaft aufrufen, gegen das Regime zu kämpfen, welches heute in Russland herrscht.«

Sie war kurzfristig nach dem überraschenden Tod ihres Mannes zur Konferenz gekommen. Nach ihrem Aufruf erhoben sich die Zuhörer von ihren Plätzen und applaudierten für ihre Courage und unerschütterlichen Überzeugungen.

Der ukrainische Präsident Volodymyr Selenskyj sagte: *»Wie lange erlaubt die Welt, dass Russland diesen Krieg so führen darf! Das Jahr 2024 erwartet jetzt eine Reaktion von allen!* [...] *Putin ist ein Monster!«*

Welche politische Rolle die USA in der Welt spielen, bestätigte die Grundsatzrede von Vizepräsidentin Kamala Harris: Sie versicherte den Beistand der USA in den aktuellen Kriegskonflikten. Zur von Donald Trump infrage gestellten Beistandspflicht im Verteidigungsbündnis sagte die Politikerin: *»Die Nato ist ein Kern unserer nationalen Sicherheit.«*

5000 Polizisten waren für den Schutz von 50 Staats-und Regierungschefs, 84 Außen- und Verteidigungsministern, insgesamt 180 Regierungsvertretern und etwa 100 Ministern aus aller Welt aufgeboten.

Am zweiten Konferenztag trat Bundeskanzler Olaf Scholz vor das Plenum. Er sprach überraschend deutlich und rief die EU-Länder zu einer mutigeren finanziellen Unterstützung der Ukraine auf, warnte davor, die Beistandsgarantien der NATO aufzuweichen. *»Die Bedrohung durch Russland ist real«*, sagte Scholz.

Hillary Clinton stellte vier Frauen aus Myanmar, Belarus, den Philippinen und Iran im Widerstand gegen ihre nationalen Regierungen vor: Die Aktivistin Masih Alinejad saß im Gefängnis im Iran, bekam die ganze Härte des muslimischen Regimes zu spüren. Sie sagte: *»Alles könne die Regierung einem Menschen nehmen: Das Augenlicht, die Gesundheit, Lebensjahre. Aber die Hoffnung könne ein teuflisches Regime niemandem rauben.«*

In der Bundesregierung steht Boris Pistorius für Klarheit und Verlässlichkeit. Der Verteidigungsminister bekannte sich uneingeschränkt zu Israel: Das bedeute, für Frieden und internationale Ordnung einzustehen. Zu Russland stellte er die Frage, ob *»wir einer imperialistischen Macht erlauben* [dürfen], *einen souveränen Staat anzugreifen.* [...] *Wir haben die Verantwortung und den Willen, eine richtige Antwort zu geben.«*

Eine kritische Anfrage an die MSC: Weshalb spielen Religionsgemeinschaften in den Beratungen der MSC keine Rolle? Sind die Vertreter des Glaubens international bedeutungslos geworden? Die Teilnehmenden im Café Taubenschlag zeigten Unverständnis. Auch wurde gefragt, wie den Soldat*innen, die in der Ukraine kämpfen, ethisch und moralisch beigestanden werden kann. Zu sehen ist davon nichts. Darin aber wird eine wesentliche Aufgabe der Kirchen gesehen.

Dr. Roger Töpelmann, Pfarrer i.R.

GESPRÄCHSKREIS DIETRICH BONHOEFFER

Unsere Treffen finden von nun an jeden dritten Donnerstag im Monat statt, wie gewohnt 19 Uhr im Kleinen Saal des Gemeindehauses. Dieses Mal sehen wir uns am 18. April.

Dietrich Bonhoeffer hat als evangelischer Theologe bis zu seiner Ermordung wichtige Einsichten über das Verhältnis zwischen Mensch und Gott, über ethische Grundlagen christlichen Handelns und ein nicht-religiöses Verständnis von der christlichen Botschaft und des christlichen Lebens in einer zunehmend unchristlichen Welt formuliert. Er gilt weltweit als zukunftsweisender Theologe. Auf dieser Grundlage wollen wir in unserem Gesprächskreis aktuelle Themen und Fragestellungen des Lebens von Christinnen und Christen in offener Form gemeinsam besprechen.

Pfarrer Dr. Ulrich Luig ✦ ulrich.luig@gmail.com

GOTTESDIENSTE

7. April ♦ 10 Uhr ♦ Sonntag Quasimodogeniti
Abendmahlsgottesdienst ♦ Pfarrer Karsten Wolkenhauer

14. April ♦ 10 Uhr ♦ Sonntag Misericordias Domini
Pfarrer Karsten Wolkenhauer

14. April ♦ 19 Uhr ♦ Sonntag Misericordias Domini
EINFÜHRUNGSGOTTESDIENST
VON PFARRER KARSTEN WOLKENHAUER

21. April ♦ 10 Uhr ♦ Sonntag Jubilate
Pfarrer Karsten Wolkenhauer

28. April ♦ 10 Uhr ♦ Sonntag Kantate
Diakon Oliver Lehmann

5. Mai ♦ 10 Uhr ♦ Sonntag Rogate
Abendmahlsgottesdienst ♦ Pfarrer Karsten Wolkenhauer

12. Mai ♦ 10 Uhr ♦ Sonntag Exaudi
Pfarrer Karsten Wolkenhauer

Donnerstag, 25. April ♦ 19 Uhr ♦ Kleiner Saal

BIBLISCHER GESPRÄCHSKREIS
mit Pfarrer Karsten Wolkenhauer

Gemeinsam widmen wir uns dem
» FALL JUDAS «

OFFENE KIRCHE

Unsere Kirche ist für Sie an allen Tagen in der Woche einschließlich des Wochenendes jeweils von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Sie sind herzlich eingeladen, in unserer Kirche Ruhe zu finden, eingeladen zum Beten oder einfach nur zum Kontakthalten mit dem, der uns trägt und schützt.

KINDERGOTTESDIENST

Liebe Kinder, liebe Eltern,
ihr seid wieder herzlich eingeladen, mit uns Kindergottesdienst zu feiern, wie immer am ersten und dritten Sonntag im Monat.

Sonntag, 7. April:
»Zwei Jünger auf dem Weg nach Emmaus«

Sonntag, 21. April:
»Daniel in der Löwengrube«

Sonntag, 5. Mai:
»Wir feiern Himmelfahrt.«

Wir treffen uns jeweils um 10 Uhr vor der Kirche und gehen zusammen nach dem Glockenläuten mit unserer Kindergottesdienst-Laterne zum Gemeindehaus in den Jochen-Klepper-Saal. Wir freuen uns auf euch!
Petra & Ulrich

EHRUNG FÜR ANKA SOMMER

»Sie ist eine musikalische Institution in Berlin.« Mit diesen Worten begann Hella Dunger-Löper, Präsidentin des Landesmusikrats Berlin, ihre Rede zur Verleihung der Goldenen Ehrennadel an Anka Sommer.

Wie diese zu einer musikalischen Institution geworden ist, wird schnell deutlich, als *ihre* langjährigen Verdienste aufgezählt werden. Sie prägte mit ihrem besonderen Engagement und schier unermüdlicher Energie den Musikwettbewerb *»Jugend musiziert«* und somit Generationen von Kindern und Jugendlichen. Es war erst vor wenigen Wochen, am 17. März, Thema beim Abschlusskonzert des 61. Wettbewerbs von *»Jugend musiziert«* in der Universität der Künste Berlin. Vor einem interessierten Publikum dokumentierten im Foyer des Joseph-Joachim-Saals auf drei Stellwänden Fotos und Programme die Geschicke von sechzig Jahren *»Jugend musiziert« mit* Anka Sommer, die im Interview mit dem Landesvorsitzenden Markus Wenz lebendig wurden.

Verleihung des Bundesverdienstkreuzes

Seit vielen Jahrzehnten widmet sich Anka Sommer voller Herzblut der Förderung junger Menschen, für die Musikmachen eine tiefe Bedeutung hat. So beteiligten sich rund 500 ihrer Schüler*innen am Wettbewerb *»Jugend musiziert«.* Zirka siebzig von ihnen sind Berufsmusiker*innen geworden. Von 1992 bis 2020 wirkte sie ehrenamtlich als Vorsitzende des Regionalausschusses *Jugend musiziert Süd,* seit 2000 als stellvertretende Vorsitzende des Landesausschusses. Bei acht Bundeswettbewerben von 1969 bis 2001 waren ihre Schüler*innen aus Steglitz-Zehlendorf erfolgreich. Für ihre herausragenden Verdienste gab es die Silberne Ehrennadel des Landesmusikrats, später die Bezirksmedaille der Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf. 2012 erhielt sie das Bundesverdienstkreuz. Die musikalische Krönung folgte 2013 mit dem Festkonzert *»50 Jahre Jugend musiziert«* in der Berliner Philharmonie. Alle Mitwirkenden waren bereits in der vierzig Jahre von Rüdiger Trantow geleiteten Konzertreihe *»Konzerte junger Solisten«* in der Philharmonie aufgetreten. Anschließend wurde zum Empfang beim Bundespräsidenten ins Schloss Bellevue geladen.

Fast rund um die Uhr ist Anka Sommer für ihre Schüler*innen erreichbar, um diese nicht nur musikalisch, sondern auch in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern.

»Denkt immer daran, dass Musikmachen Freude für sich selbst, aber auch für andere bereiten soll«, lautet Anka Sommers Motto, das sie an Hunderte Kinder und Jugendliche weitergegeben hat. 2021 hat sie mit der Verleihung der Goldenen Ehrennadel viel und vor allem hochverdienten Dank zurückerhalten.

Isabelle Bhuiyan

SONNTAG ✦ 28. APRIL ✦ 17 UHR
EVANGELISCHE KIRCHE NIKOLASSEE

KONZERT

ZUM SONNTAG KANTATE

ANTONÍN DVOŘÁK
MESSE D-DUR

KATHARINA RICHTER ✦ SOPRAN
JUDITH KAMPHUES ✦ ALT
ENRICO WENZEL ✦ BASS
IGOR SCHESTAJEW ✦ ORGEL
KANTOREI NIKOLASSEE
KAROLA HAUSBURG ✦ LEITUNG

EINTRITT FREI ✦ SPENDEN ERBETEN

BEEINDRUCKENDER KLAVIERABEND

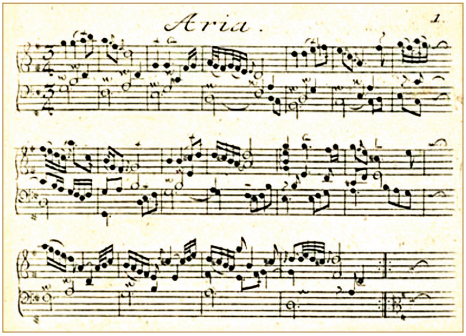
Am 23. Februar spielte Hartmut Leistritz im vollbesetzten Jochen-Klepper-Saal Johann Sebastian Bachs »Goldberg-Variationen«. Bach komponierte das Werk ursprünglich für Cembalo. Im von Bach selbst in Auftrag gegebenen Nürnberger Erstdruck von 1741 wurde es als »*Clavier Übung bestehend in einer Aria mit verschiedenen Veraenderungen vors Clavicimbal mit 2 Manualen Denen Liebhabern zur Gemüths-Ergetzung verfertiget*« bezeichnet.

Bis heute gelten Bachs »Goldberg-Variationen« als Höhepunkt barocker Variationskunst.

Der Zyklus offenbart Bachs herausragende Fähigkeit in der Kompositionstechnik des Kontrapunkts. Er zeichnet sich aus durch einen klar strukturierten Gesamtaufbau mit regelmäßig eingefügten streng kanonischen Sätzen. Den inneren Zusammenhang aller Variationen liefert das allen gemeinsame Bassthema.

Der einleitenden Aria folgen dreißig Variationen über dieselbe, wobei Bach mannigfaltige Ausdrucksmöglichkeiten nutzt, um jede Variation im Charakter einzigartig zu gestalten.

Die verschiedentlichen Vorgaben betreffend Tempi und Dynamik tragen gleichermaßen dazu bei wie die von Bach angewandten rhythmischen und harmonischen Stilmittel. Die Haupttonart ist G-Dur. Die an den Beginn gestellte melodisch eingängige *Aria* ist der einzige Satz des Werkes, von dem es eine frühere, handschriftliche Fassung gibt. Bis heute wird diskutiert, ob Bach diese *Aria* wirklich selbst komponiert oder aus der französischen Musikliteratur übernommen hat, auch »Anleihen« bei Georg Friedrich Händel werden teilweise vermutet. Die zweigeteilte *Aria* besteht aus jeweils wiederholten 16 plus 16 Takten, zahlenmäßig korrespondierend mit den zwei Mal sechzehn Sätzen des gesamten 32-sätzigen Werkes. Ein besonderes Gewicht erhält diese *Aria*, indem sie nicht nur dem Zyklus voransteht und dessen Fundamentalbass liefert, sondern das Werk auch in einem *da Capo* beschließt.



Aus dem Faksimile der Aria

Dieser einleitenden *Aria* folgen dreißig Variationen, die sich jedoch kaum an der Melodie der *Aria*, sondern nahezu ausschließlich an ihrer 32-taktigen Basslinie orientieren. Jede dritte Variation ist in den Oberstimmen als zweistimmiger Kanon ausgeführt. Bis auf den letzten (Variation 27) werden diese von einer dritten Stimme, einem der Basslinie der *Aria* verpflichteten Bass, begleitet. Die sechzehnte Variation, geformt als französische Ouvertüre, markiert den Beginn des zweiten Teiles der Variationen. Die dreißigste Variation weicht von der stren-

gen Anordnung ab: Statt eines Kanons komponierte Bach hier ein Quodlibet, das zwei Volkslieder kunstvoll kontrapunktisch ineinander verwebt. So gesellen sich zum Bassthema Anklänge zweier Gassenhauer aus Bachs Zeit: *»Ich bin so lang nicht bei dir g(e)west«* und *»Kraut und Rüben haben mich vertrieben«*.

Der Name »Goldberg-Variationen« beruht auf einer Anekdote, deren Wahrheitsgehalt jedoch zweifelhaft ist.

Bach soll die Variationen angeblich für den russischen Diplomaten und Cembalisten Graf Keyserlingk komponiert haben, der unter Schlaflosigkeit litt und nach musikalischer Unterhaltung für seine schlaflosen Nächte suchte. Die Legende besagt weiter, dass Bach die Variationen dem jungen Cembalisten Johann Gottlieb Goldberg widmete, der sie für Keyserlingk spielte. Zwei wichtige Argumente lassen am Wahrheitsgehalt des Berichts zweifeln: Einerseits enthält die gedruckte Fassung keinerlei Widmung, andererseits war Johann Gottlieb Goldberg 1740 erst dreizehn Jahre alt und damit technisch wohl kaum in der Lage, dieses in höchstem Maße anspruchsvolle Werk adäquat zu bewältigen.

Wir indes erlebten in Hartmut Leistritz einen Pianisten, der die enormen spieltechnischen Anforderungen des Werkes mit Bravour meisterte.

Hartmut Leistritz, Jahrgang 1956, wuchs in einer Kirchenmusikerfamilie auf, eingebunden in liturgisch-musikalische Aufgaben als Chorsänger, Blockflötist, Organist und Kontrabassist. Eine spezifisch pianistische Ausbildung begann er erst als Sechzehnjähriger. Bereits zwei Jahre später spielte er César Francks »Symphonische Variationen« für Klavier und Orchester und die deutsche Erstaufführung eines Klavierkonzertes von Gottfried von Einem mit dem Sinfonieorchester Münster. Er absolvierte ein Klavierstudium an der Musikhochschule Lübeck bei Eliza Hansen und studierte Komposition bei Jens Rohwer. Als Solist, Liedbegleiter und Kammermusiker konzertierte er an der Seite namhafter Gesangs- und Instrumentalsolisten in über zwanzig Ländern.

Zudem beschäftigt er sich mit Rock, Jazz und experimenteller Musik. Aufnahmen entstanden u.a. für den WDR und NDR, den Deutschlandfunk, für Radio Vatikan, Radio France und das ZDF. Gemeinsam mit dem Ensemble »L'art pour l'art« gewann er 2012 den »Echo Klassik«.

Seit seinem 21. Lebensjahr unterrichtet er Klavier an der Musikhochschule Lübeck. Hartmut Leistritz lebt heute in Berlin.

Als Bachkenner und Bachliebhaber (Zitat von Nikolaus Harnoncourt: »Ein Tag ohne Bach ist ein verlorener Tag!«) befasse ich mich mit Bach und seiner göttlichen Musik, solange ich zurückdenken kann. So kenne und liebe ich die »Goldberg-Variationen«, die von vielen berühmten Interpreten eingespielt worden sind. Bis heute ist der kanadische Pianist Glenn Gould das Maß aller Dinge. Er hat die »Goldberg-Variationen« zweimal aufgenommen, 1955 und 1981, kurz vor seinem Tod, und es ist erstaunlich, wie vollkommen verschieden in Dynamik und Tempi diese Interpretationen sind. Machen Sie sich die Freude, und hören Sie sich diese beiden Aufnahmen in Ruhe zu Hause an, am besten gleich hintereinander. Eine weitere Hör-Empfehlung an unsere Nikolasseer Musikfreunde sind die Aufnahmen mit dem ungarischen Pianisten András Schiff. Auch er hat die »Goldberg-Variationen« zweimal eingespielt, wobei die erste Einspielung von 1982 als interpretatorischer Meilenstein bezeichnet werden kann.

Hartmut Leistritz beschenkte das Nikolasseer Publikum mit einer höchst persönlichen Deutung der »Goldberg-Variationen«.

Jeder Moment seines ausgefeilten (auswendigen!) Spiels ließ erahnen, wie lange und intensiv er sich mit diesem Werk auseinandergesetzt haben muss. Mit seinem ganz im Bachschen Sinne unprätentiösen Vortrag, beginnend mit der von Klarheit getragenen *Aria* über die im Gestus so unterschiedlichen Variationen, gelang dem Pianisten eine grandiose Vermittlung dieses unvergleichlichen Werkes.

Nach der fünfzehnten Variation entließ Hartmut Leistritz die begeisterten Zuhörerinnen und Zuhörer in eine kurze Pause, um anschließend im zweiten Teil erneut zur Höchstform aufzulaufen.

Brillant meisterte er die furiosen Tempi, die rasanten Tonläufe perlten klar und transparent. Seine Hände korrespondierten virtuos im Mit- und Gegeneinander, sich stets von neuem überkreuzend und im Wechselspiel beflügelnd.

Es verwundert nicht, dass Hartmut Leistritz vom begeisterten Publikum mit nicht enden wollendem Applaus bedacht wurde! Er bedankte sich dafür mit Bachs Präludium und Fuge C-Dur aus dem ersten Teil des "Wohltemperierten Klaviers" .

Ich persönlich war schlichtweg begeistert von diesem beeindruckenden Konzertabend mit einem beeindruckenden Stück musikalischer Weltliteratur, dargeboten von einem beeindruckenden Virtuosen!

Noch ein Tipp von mir: Falls Sie Ihre Eintrittskarte aufbewahrt haben, sollten Sie sich die Freude machen, den QR-Code zu scannen (er ist auch im Februar-Gemeindebrief auf Seite 28 zu finden). Sie gelangen so zu drei sehens- und hörenswerten Videos, in welchen Hartmut Leistritz die »Goldberg-Variationen« an Beispielen im Detail beleuchtet und erklärt. Anschauen und Hinhören lohnt sich unbedingt!

Dr. Wolfgang Schmiedel

EIN ABEND MIT DEM THEATER NIKOLASSEE

Seit Jahren schon begleite ich die Theatergruppe in Nikolassee – als Souffleuse im Verborgenen. Was geht da eigentlich beim Theaterabend immer ab? Davor, danach, dabei? Hier ein paar Reminiszenzen zu den Aufführungen von »Meine Leiche, deine Leiche«.

Im Amateurtheater wird alles von allen selbst gemacht: das Herrichten des Zuschauerraumes (kleine Tischgruppen mit Platz für Gläser und Teller), das Catering (Getränke, Knabbereien, Käsewürfel und die beliebten Pausenwürstchen), die Beschallung mit passender Musik vor und während der Aufführung und natürlich

alles zur Inszenierung gehörende: Bühnenbild, Kostüme, Masken, Requisiten, Beleuchtung (Scheinwerfer ohne Ende!!). Das Bühnenbild begeistert mich stets besonders, weil mit Fantasie und Geschick wie aus dem »Nichts« die Spielfläche je nach Bedarf verändert wird: die Vergrößerung der Bühne durch Podeste, Treppen, Zugänge, sogar Aufbauten, die ein Spiel »in der ersten Etage« ermöglichen! Wände werden gestrichen, Fototapeten bieten Ausblicke auf die Stadt, passende Möbel dekorieren die Bühne . . . Und nach der Vorstellung: Abwaschen, aufräumen, fegen . . . also immer ein langer Abend.

Ich bin ja nur als Souffleuse dabei, komme also recht spät zum Zuge; aber immer beobachte ich mit Spannung, wie das Ganze schließlich Gestalt annimmt: Wer führt wie Regie (es ist immer jemand anderes aus der Gruppe), wie werden die

Rollen besetzt (mitunter gibt es Zuwachs an Darsteller*innen oder andere scheiden aus)? Und dann: die Hauptprobe! Der Text sollte gut sitzen (notfalls bin ich ja da), dann Generalprobe, dann Premiere!

Eine halbe Stunde vor Beginn sammeln sich die ersten Besucher*innen vor dem Saal, meist »Wiederholungstäter«, die jedes Jahr kommen. Endlich öffnen sich die Türen und jeder sichert sich seinen Platz (Reservierung is nich!). Anstehen zum Getränkeholen, erste Gespräche untereinander, die Schauspieler*innen versorgen von der Küche aus — da kommt keine Langeweile auf! Und dann geht pünktlich der Vorhang auf!

Tja, wären Sie mal dabei gewesen! War toll wieder, unterhaltend, lustig, lebendig — wie Theater sein soll! Aber keine Bange: Nach dem Theater ist vor dem Theater! Und im Frühjahr 2025 gibt es sogar eine Uraufführung! Wir sehen uns!

Dr. Christine Mehlhorn

AMTSHANDLUNGEN IN UNSERER GEMEINDE

Wir teilen Freud und Leid,
denken aneinander und nehmen Anteil.

UNTER KIRCHLICHEM GELEIT WURDEN BESTATTET

Dr. Heinrich Seidel
Adelheid Mallach
Margot Schultz geb. Wandel
Ina-Viola Jannen geb. Krause
Franz Lange
Renate Wind geb. Brösicke
Anna Katharina Odenbach geb. Leichsenring
Thora Hauswald geb. Henrici
Waltraud Pfoser geb. Schnorberger
Ruth Thon geb. Heinrich
Ruth Gallinsky geb. Kreuter
Dr.med. Ingrid Weißenfels
Karl-Heinz Ganseforth
Giesela Hecker geb. Göritz

Haltet mich nicht auf, denn der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben. Lasset mich, dass ich zu meinem Herrn ziehe.
1. MOSE 24,56

Unsere liebe Oma, Mutter,
Schwiegermutter und Ehefrau,
RUTH THON
ist gestorben.

REGELMÄSSIGE ANGEBOTE UND GEMEINDEGRUPPEN

Tag	Uhrzeit	Angebot	Turnus	Ansprechpartner*in
MONTAG	10:00 bis 12:00	Seniorentanzgruppe im Jochen-Klepper-Saal	wöchentlich	Gertraud Matthaei 030 302 61 87
	16:30 bis 17:15	Kinderchor »Jubilate« im Kleinen Saal	wöchentlich	Anka Sommer 030 803 69 96
	17:30	Besuchdienst »Gemeindenetz« im Jochen-Klepper-Saal	letzter Montag im Monat	Caroll von Negenborn 030 803 90 35
	19:00 bis 21:00	Kammerorchester Zehlendorf im Jochen-Klepper-Saal	wöchentlich	Herr von Lehmann
	19:00	Literaturkreis im Kleinen Saal	3. Montag alle zwei Monate	Ursula Escherig 030 80 58 44 84
DIENSTAG	12:00 bis 14:00	Kleiner Frauenchor Zehlendorf im Jochen-Klepper-Saal	wöchentlich	Reinhild Menzel 030 802 79 34
	15:00 und 16:00	Französischkurs im Balkonzimmer	wöchentlich	Michèle Furchtbar
	15:30 bis 18:30	Bücherstube – Antiquariat im Obergeschoss	wöchentlich (dienstags & donnerstags)	Ingrid Steudel 030 774 95 67
	17:00	Singkreis im Gemeindehaus	1. & 3. Dienstag im Monat	Gertraud Matthaei 030 302 61 87
	18:00	Jugendarbeit im Jugendraum des Gemeindehauses (1. Etage)	wöchentlich	Alexander Giessler 0160 40 22 919
	19:00	Theatergruppe im Jochen-Klepper-Saal	wöchentlich	Gabi Heckenkamp 030 803 50 00
MITTWOCH	9:00 (1h) 10:15 (1h)	Gymnastik im Jochen-Klepper-Saal	wöchentlich	Janina Isensee, Ilsa Bruhns ilsa@bruhns.berlin
	10:00 bis 12:00	Computerkurs im Kleinen Saal (Nur für angemeldete Teilnehmer!)	14-täglich	Tiana-R. Weickert 030 80 19 76 30 (Küsterei)
	10:45 bis 12:45	Senioren-Kreativ-Werkstatt im Balkonzimmer (1. Etage)	2. & 4. Mittwoch im Monat	Hannelore Zeller 030 80 58 98 51
	15:00 bis 16:30	Brett- oder Kartenspiele im Balkonzimmer (1. Etage)	2. & 4. Mittwoch im Monat	Irene Praël 0171 317 47 50
	16:30 bis 18:00	»Tanz bewegt« im Jochen-Klepper-Saal	14-täglich	Jacqueline Koch 0173 617 23 26
	19:00	Anonyme Alkoholiker im Jugendraum in der 1. Etage	wöchentlich	
	19:15 bis 21:15	Kantorei Nikolassee im Jochen-Klepper-Saal	wöchentlich	Karola Hausburg 0173 603 78 20

Tag	Uhrzeit	Angebot	Turnus	Ansprechpartner*in
DONNERSTAG	15:00 bis 16:30	Vortrag am Donnerstag »Café Taubenschlag« (Kleiner Saal)	wöchentlich	Café-Team (Küsterei) 030 80 19 76 30
	15:30 bis 18:30	Bücherstube – Antiquariat im Obergeschoss	wöchentlich dienstags & donnerstags	Ingrid Steudel 030 774 95 67
	18:00 bis 19:00	LINE-DANCE mit Henriette Beckmann im Jochen-Klepper-Saal	wöchentlich	henriette.linedance@gmail.com
	19:00	Bonhoeffer-Gesprächskreis im Kleinen Saal	3. Donnerstag im Monat	Dr. Ulrich Luig 0157 74 58 38 78
	19:00	Biblischer Gesprächskreis im Kleinen Saal	letzter Donnerstag im Monat	Karsten Wolkenhauer 0171 448 99 77
FREITAG	15:00 bis 18:00	»Hast Du Töne!?« Gitarre für Kinder in den Jugendräumen der 1. Etage	wöchentlich (nicht in den Schulferien)	Petra Polthier & Ulrich Hansmeier 0170 900 39 17
	19:00	JAZZ AM 1. FREITAG im Jochen-Klepper-Saal	1. Freitag im Monat	Dr. Christine Mehlhorn 030 804 041 65
	19:00	FILMABEND im Jochen-Klepper-Saal	3. Freitag im Monat	Ilsa Bruhns 0176 49 14 67 63

BESUCHERKREIS IM KRANKENHAUS HUBERTUS
Interessenten melden sich bitte im Seelsorgerbüro bei Pfarrer Wolfgang Weiß:
030 - 81 00 82 75 (Anrufbeantworter)

Ihre Spenden und Zahlungen

Für Ihre Spenden sind wir, die evangelische Kirchengemeinde Nikolassee, Ihnen sehr dankbar. Bitte verwenden Sie folgende Bankverbindung:

Zahlungsempfänger:
Evangelischer Kirchenkreisverband Berlin-Südwest,
Hindenburgdamm 101b, 12203 Berlin
Geldinstitut: Evangelische Bank eG
IBAN: DE 15 5206 0410 3303 9663 99

Bitte beachten Sie, bei jedem Spendenauftrag den Verwendungszweck sowie die zutreffende Haushaltsstelle (HHst) anzugeben:

- Erhalt Kirchengebäude HHst 0110.51.2200
- Jugendarbeit HHst 1120.01.2100
- Kirchenmusik HHst 0210.01.2100

oder wofür Sie sonst spenden oder zahlen möchten.

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
Berlin-Nikolassee

Gemeindehaus und Postanschrift: Kirchweg 6 · 14129 Berlin
Kirche: Kirchweg 21 · 14129 Berlin
Kirchhof mit Kapelle: Kirchweg 21 (gegenüber der Kirche) · 14129 Berlin
Kindertagesstätte (Kita): Pfeddersheimer Weg 69 · 14129 Berlin
Internet: www.Gemeinde-Nikolassee.de

Pfarrer	**Karsten Wolkenhauer** · 0171 448 99 77 · pfarramt@gemeinde-nikolassee.de
Gemeindekirchenrat	**Vorsitzender: Dr. Wolfgang Schmiedel** · 0173 164 39 35 · dr.schmiedel@t-online.de
Gemeindebeirat	**Vorsitzende: Ilsa Bruhns** · 0176 491 467 63 · ilsa@bruhns.berlin
Gemeindebüro & Küsterei	**Lutz Jacob** · 030 801 976 30 · Fax 030 801 976 31 kuesterei@gemeinde-nikolassee.de Sprechzeiten: Montag 15–18 Uhr · Mittwoch 12–16 Uhr · Freitag 8–10.30 Uhr
Bankverbindung Gemeinde	Evangelische Bank eG · IBAN DE15 5206 0410 3303 9663 99 Verwendungszweck bitte nicht vergessen!
Kirchhofsverwaltung	**Nikolina Müller-Simbeck** · 030 801 976 34 · Fax 030 801 976 47 kirchhofsverwaltung@gemeinde-nikolassee.de Sprechzeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag 10–13 Uhr
Bankverbindung Kirchhof	Evangelische Bank eG · IBAN DE14 5206 0410 4403 9663 99
Verein der Förderer der Ev. Kirchengemeinde Nikolassee e.V.	**Vorsitzender: Dr. Norbert Bensel** 0160 59 101 53 · norbert.bensel@gmx.de Geschäftsstelle: Kirchweg 6 · 14129 Berlin
Bankverbindung Förderverein	Postbank AG · IBAN DE60 1001 0010 0452 4031 07
Kirchenmusik	**Karola Hausburg** · 0173 603 78 20 · kirchenmusik@gemeinde-nikolassee.de
Präventionsbeauftragte	**Dr. Christine Mehlhorn** · 030 804 041 65 · c.mehlhorn@arcor.de
Kindertagesstätte	**Kathrin Enderlein** · 030 801 976 40 · kita@gemeinde-nikolassee.de
Hausmeister	**René Toschka** · 0162 546 01 26 · hausmeister@gemeinde-nikolassee.de
Arbeit mit Kindern	**Petra Polthier** · 0170 900 39 17 · petra.polthier@t-online.de
Arbeit mit Jugendlichen	**Katja Miti** · 0176 280 649 60 · katja.miti@teltow-zehlendorf.de
Ehrenamtsbeauftragter	**Oliver Lehmann** · ehrenamt@gemeinde-nikolassee.de
Projektkoordinatorin GiG »Getragen in Gemeinschaft«	**Nicole Herlitz** · Büro: Kirchstraße 4 · 14163 Berlin 030 200 09 40 26 · 0172 203 34 39 · nicole.herlitz@teltow-zehlendorf.de www.teltow-zehlendorf.de · www.gig-jungundalt.de
Redaktion Gemeindebrief	**Ilsa Bruhns · Cornelia Wernowsky** · redaktion@gemeinde-nikolassee.de
Anzeigenverwaltung	gemeindeblatt@gemeinde-nikolassee.de